

Absender:

**Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt
Mühlnickel, Rainer**

17-04112

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Baugebiet Im Holzmoor

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.03.2017

Beratungsfolge:

Planungs- und Umweltausschuss (zur Beantwortung)

15.03.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 25. März 2016 den Aufstellungsbeschluss zur 122. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan „Holzmoor-Nord“, GL 51, mit dem Ziel gefasst, Wohnbauflächen zu schaffen und die vorhandene Klimaachse zu sichern. Einen Auslegungsbeschluss für dieses Baugebiet existiert noch nicht. Ein Rahmenplan wurde den Gremien vorgestellt.

In verschiedenen politischen Abstimmungsprozessen mit dem Vorhabenträger wurde für die Bewohnerinnen und Bewohnern eine einvernehmliche und sozial verträgliche Lösung vereinbart. U. a. sollen Ersatzgärten und/oder Ersatzwohnungen angeboten werden. Angedacht war auch für die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner auf einer östlichen Teilfläche Ersatzwohnungen errichten zu lassen. In der Mitteilung vom 25.11.2015 der Verwaltung heißt es u. a., dass Bäume und Büsche so erhalten bleiben, damit die Grundstücke ihren grünen Charakter behalten. Außerdem sollte die vorhandene Grünfläche südlich der Wuppertaler Str. in Querum erhalten und nicht bebaut werden.

Die Verwaltung wurde gebeten, den Planungs- und Umweltausschuss über den aktuellen Sachstand des Baugebietes Holzmoor-Nord einschließlich des erweiterten Geländes der Polizei-Reiterstaffel, ehemaligen Studienseminars und der Gewerbetreibenden laufend zu informieren.

Aus gegebenem Anlass bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele und wie lange werden die Bewohner noch in diesem Plangebiet bleiben
2. Wie viele Bewohner und Bewohnerinnen warten auf eine Wohnung in dem geplanten Neubau auf dem Gelände?
3. Wird die im Rahmenplan Holzmoor-Nord geforderte Luftleitbahn und Biotopverbundachse von 80 bis 110 m als Verbindung zwischen der Wabe und Schunteraue (nördlich von Querum) in ihrer jetzigen Ausprägung erhalten?

Anlagen:

keine